

Dekanatssynode

Frommetsfelden 14. November 2021



Bericht des Dekans

Rainer Horn

Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Leutershausen

Begrüßung

Liebe Synodalinnen und Synodale,
liebe Schwestern und Brüder!

Ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer Herbstsynode 2021 in Frommetsfelden. Nachdem wir im vergangenen Jahr unsere Synode leider nur online durchführen konnten, treffen wir uns in diesem Jahr wieder in Person. Dafür müssen wir durch die Entwicklung in den letzten Tagen leider einige Einschränkungen hinnehmen. Bedauerlicherweise mussten sich einige aus vernünftigen Gründen und christlicher Nächstenliebe von dieser Synode entschuldigen, da sie in der Pflege tätig sind. Bei den schon erheblichen Ausfällen in der Mitarbeiterschaft wollten sie jedes Risiko zu weiteren Ausfällen vermeiden.

Es war mir dennoch wichtig, dass wir uns jetzt treffen, um miteinander über unser Handeln in der Landesstellenplanung zu sprechen. Dazu wird es heute keine Beschlüsse geben, denn die fällt der Dekanatsausschuss in seiner nächsten Sitzung am 23. November. Zu dem Ergebnis können die Kirchengemeinden dann Stellung nehmen. Im zweiten Teil nach der Kaffeepause will ich Ihnen vorstellen, was wir vorhaben, damit Sie dazu Rückfragen stellen können.

Ich danke allen, die zum Gelingen dieser Synode beitragen, schon an dieser Stelle sehr herzlich: der Gemeinde Frommetsfelden (und Geslau?) mit ihren Mitarbeitenden und Pfarrer Dr. Neumann. Ich danke den Damen des Dekanatsbüros für ihre Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Synode.

Auch danke ich allen, die eigene Berichte und konzeptionelle Stellungnahmen zu dieser Synode beitragen. Zukünftig finden Sie den Bericht des Dekans und die weiteren Unterlagen immer im Anschluss an die Synode zum Download auf der Internetseite des Dekanates.

☀ Ich weise darauf hin, dass die Jahresrechnung des Dekanates von 2020 zur Einsichtnahme ausliegt.

Personen

KiTa-Geschäftsführer Marco Rank

Marco Rank hat im Frühsommer überraschend gekündigt. Das war für uns, die wir die Geschäftsführung der Kindergärten zwischenzeitlich wieder übernehmen mussten, ein herausforderndes Stück Arbeit bzw. ist es noch. Denn:

In den letzten Jahren sind unsere Kindergärten beständig weitergewachsen, das hat u.a. auch dazu beigetragen, dass die Arbeitslast des Geschäftsführers deutlich zugenommen hat. Deswegen werden wir in Verbindung mit benachbarten Dekanaten mehrere Geschäftsführer oder Geschäftsführerinnen haben, die in unserem Bereich tätig sind. Die Kindertagesstätten in Leutershausen hat mittlerweile Diakon **Bastian Zapf** als Geschäftsführer übernommen. Er ist auch für Gemeinden im Süden des Dekanates Rothenburg zuständig. Für die anderen Gemeinden im Dekanat ist das Auswahlverfahren mittlerweile abgeschlossen und es geht ab dem 1. Januar wieder mit einem Geschäftsführer weiter.

Zentrale Dienste im Dekanat: Anja Gärtner

Frau Gärtner ist heute hier und wir begrüßen sie sehr herzlich. Mit ihr hat unser Beschluss aus dem letzten Jahr Gestalt gewonnen. Sie ist seit dem 1. September mit einer halben Stelle für die Gemeinden im Dekanat da. Sie soll entlasten und helfen, dass wir in den Gemeindebüros unsere Arbeit gut und zukunftsfähig tun können.

Sie hat mir ihre ersten Erfahrungen sehr positiv geschildert. Sie erlebt ein freundliches miteinander und ich bin der Überzeugung, dass sie selbst dazu einiges beiträgt.

Es war zu erwarten, dass es auch Schwierigkeiten gibt:

Etwa die verschiedenen Strukturen oder

die Problematik der Internetverbindung in den einzelnen Pfarrämtern.

Frau Gärtner ist guten Mutes, dass die Vereinheitlichung der Arbeit weiter fortschreiten wird.

Gleichzeitig ist es von großem Nutzen, dass sie auch in der Verwaltungseinrichtung arbeitet:

Fragen können schneller geklärt werden und der Unterlagenfluss wird beschleunigt.

Natürlich muss uns bewusst sein, dass wir uns mit dieser neuen Stelle in ihrer speziellen Form zunächst immer wieder auch um Nachjustierung und Verbesserung bemühen müssen.

Dazu werden wir uns Anfang nächsten Jahres zusammensetzen.

Forum - Erwachsenenbildung im Dekanatsbezirk: Christa Müller

Frau Müller kennen sie vielleicht schon von der Synode 2018 in Buch am Wald.

Sie selbst wird heute einen Beitrag zum Thema Erwachsenenbildung einbringen.

Sie ist nicht direkt in unserem Dekanatsbezirk angestellt, aber eben doch mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrer Kompetenz für uns da und sie ist ein großer Gewinn.

Im Blick auf das letzte Jahr

Pandemie

Im Blick auf das vergangene Jahr möchte ich nicht wiederholen, was Sie im Jahr zuvor schon sehr ausführlich nachlesen konnten: die Auswirkungen der Pandemie auf das kirchliche Leben.

Es scheint mir aber, dass wir in diesem Jahr in der Krisensituation mit mehr Erfahrung handeln konnten.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kommt es mir so vor, als wäre nach dem Sommer das „alte“ Leben fast vollständig zurückgekehrt. Die zaghaften Aufbrüche zu Neuem, die kleinen Fortschritte im Digitalen sind in vielen Bereichen fast so schnell verschwunden, wie sie gekommen waren.

Wir sollten jedoch, die Untersuchungen der EKD im Blick behalten, die besagen, dass es nicht wenige Menschen gibt, die weiterhin digitale Angebote suchen und nutzen möchten.

Digitales

Ich selbst bin sehr dankbar, dass ich nach wie vor auch in beinahe wieder normalen Zeiten an einer ganzen Reihe von Besprechungen über den Computer teilnehmen kann und damit die Fahrtzeiten einsparen darf. Auch gibt es kleine Schulungen, die in der Kürze helfen, Neues zu entdecken und zu lernen.

Als Kirche sind wir in der digitalen Zusammenarbeit nach wie vor sehr langsam unterwegs. Man spürt deutlich, wie wenig Erfahrung wir bisher erworben hatten und wie mühsam die notwendigen Umstellungen umgesetzt werden (können).

Professionelles

Und dennoch müssen Umstellungen sein. Wir müssen professioneller werden und brauchen dazu Unterstützung. Ich freue mich, dass der Zweckverband zum Beispiel dazu eine Fundraising-Referentin anstellen konnte. Ich hatte bereits die

Gelegenheit mit Frau Birgit Görmann zu sprechen und an einem kurzen Online-Seminar zum Thema Kirchgeldbriefe teilzunehmen. Dadurch bin ich zur Überzeugung gekommen: Auch in diesem Bereich können wir durch gemeinsames Handeln mehr erreichen, wir sollten die professionellen Mittel, die die Kirche uns anbietet, auch nutzen.

Ich halte es für denkbar, dass landeskirchliche Software zur Spendenerfassung (KID-Spende) und zum Erstellen von entsprechenden Quittungen die Arbeit in unseren Büros erleichtert und weiter zum guten Haushalten beiträgt. Da dies vermutlich ein Bereich ist, der von den bestehenden Sekretärinnen noch nicht bearbeitet wird, könnte es sich für die zentralen Dienste anbieten, hier tätig zu werden.

Projekte

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass wir gemeinsam mit dem Dekanat Markt Einersheim an einem Digitalprojekt der Landeskirche teilnehmen. Daraus fließen uns Mittel zur Finanzierung von Software und für Schulungen zu. Es geht allerdings leider nur langsam vorwärts.

In ein weiteres Projekt zur Einführung eines DMS (Dokumenten-Management-Systems) habe ich als Mitglied des sog. Resonanzteams Einblick. Das Vorgehen in diesem Projekt ist, so wie ich es erlebe, sehr professionell. Ich freue mich auf die daraus folgende Transparenz der Daten. Denn es wird sichtbar, wer gerade an dem Vorgang arbeitet oder eben arbeiten müsste. Oder: Welche Unterlagen noch fehlen, damit eine Weiterbearbeitung möglich ist.

Dekanatsbrief

Viel Arbeit hat uns am Anfang des Jahres auch unser Dekanatsbrief gemacht. Unter hohem Zeitdruck und unter starker Beteiligung aus den Gemeinden ist ein gelungenes und sehr nachgefragtes Heft unter dem Titel „Verborgene Schätze“ entstanden.

Menschen, die pilgernd durch unser kleines Dekanat reisen, finden mit diesem Heft einen schönen Hinweis, dass es hier bei uns Interessantes und Schönes

zu entdecken gibt. An dieser Stelle möchte ich noch einmal „Vielen Dank“ all denen sagen, die daran mitgearbeitet haben.

Pilger- und Glaubenswege

Pfarrerin Laux weist in ihrem Bericht als Pilgerbeauftragte darauf hin, dass Pilger in diesem Jahr häufiger zu zweit als in kleinen Gruppen unterwegs waren.

In diesem Jahr kam ein neuer Pilgerweg durch unser Dekanat hinzu: Der **Jakobus Radpilgerweg**, der in unserem Bereich von Ansbach über Leutershausen nach Feuchtwangen führt. Im größeren Wegenetz kommt der Weg aus Oberfranken und führt an den Bodensee. Pfarrer Jürgen Nitz, der sich um das Projekt kümmert (www.radpilgern-bayern.de), hält es für sehr wahrscheinlich, dass sich ein weiterer großer Radpilgerweg von Fulda über Rothenburg kommend in Leutershausen anschließt.

Darüber hinaus gab es im vergangenen Jahr in unserem Dekanat - nach meinem Kenntnisstand in Geslau und Leutershausen auch zwei sogenannte **Glaubenswege**.

Aus Leutershäuser Sicht kann ich dazu berichten, dass viele Menschen aus Leutershausen, aber auch aus der Umgebung diesen Weg in Etappen oder ganz oder sogar wiederholt mit anderen abgelaufen sind. So mancher hat in seiner Rückmeldung die Erwartung geteilt, dass er oder sie sich schon auf den Weg im nächsten Jahr freue.

Gott sei Ehre!

Ich möchte mit dem Lehrtext der gestrigen Losung schließen:

Wie ich finde, ist es ein herrlicher Schluss, der unseren Blick zu dem aufhebt, den wir lieben und verehren:

Dank sei Gott, der die Macht hat,
unendlich viel mehr zu tun –
weit mehr als alles, was wir von ihm erbitten
oder uns ausdenken können.

So groß ist seine Macht, die in uns wirkt.

Er regiert in Herrlichkeit in seiner Gemeinde –
das heißt:
in der Gemeinschaft derer,
die zu Christus Jesus gehören.

Das gilt für alle Generationen
auf immer und ewig.

Amen.

Epheser 3,20.21

Rainer Horn, Dekan

Sie können diesen Bericht auf der Internetseite des Dekanates einsehen und herunterladen:

<http://www.dekanat-leutershausen.de>

**Evang. -Luth.
Dekanat**

Badgasse 2, 91578 Leutershausen

Tel: 09823 260

dekanat.leutershausen@elkb.de

www.dekanat-leutershausen.de